

Feier des 800. Jubiläums des ZWEITEN BRIEFES AN DIE GLÄUBIGEN (1221) Hl. Franz von Assisi

⁴⁸So wird *der Geist des Herrn auf ihnen ruhen*, auf allen jenen Männern und Frauen: wenn sie dieses tun und darin bis zum Ende verharren, und er wird sich *in ihnen eine Wohnung und Bleibe schaffen*

⁴⁹Und sie werden Kinder des himmlischen Vaters sein, dessen Werke sie tun.

⁵⁰Und sie sind Bräute, Brüder und Mütter unseres Herrn Jesus Christus.

Zweiter Brief an die Gläubigen #48-50



Franz von Assisi ist von der evangelischen Dringlichkeit bewegt, das Wort des Vaters und die Worte des Heiligen Geistes zu verkünden, „die Geist und Leben sind“. Nicht eine Spiritualität außerhalb von Realität, sondern ein Geist, der Leben ist, der Fleisch annimmt und der wahrer Lebensspender in Fülle ist.

Franziskus stellt dieses große Geheimnis der Gnade vor, das das christliche Leben ist, das aus der Ausgießung des Geistes geboren wird, und entfaltet es dann im Reichtum der Beziehung der Liebe innerhalb der Heiligen Dreifaltigkeit. Denen, die das Evangelium hören und ihm dienen, sichert Franziskus zu, dass der Geist des Herrn auf ihnen ruhen wird und sie seine Wohnung werden. Sie werden Kinder des Vaters und Bräute, Brüder und Mütter von Jesus Christus sein.

Ein Leben nach dem Evangelium wird zu einem einladenden Ort, der Gastfreundschaft gewährt und zu einem Ort, an dem Gott Wohnung finden kann. Als Wohnung Gottes werden die Gläubigen so zu einem heiligen Raum, in dem jeder andere Mensch, der ihnen begegnet, auch Gott begegnet.

Die Wohnung Gottes zu werden, ist also keine intime einsame Erfahrung, sondern sie öffnet sich und belebt alle schönsten Ausdrucksformen der Beziehung zu Gott und in

ihm der Beziehungen zu Brüdern und Schwestern. Brüder und Schwestern, Gatten und Mütter zu sein, weist auf Beziehungen hin, die die tiefste Sphäre der Person berühren, die Geist, Seele, Körper und damit auch Verstand, Herz, Wille und Werke einbeziehen.

Maria ist für uns diejenige, die in erhabener Weise und schlechthin die Wohnstätte des Gottessohnes ist. Sie ist diejenige, die in der Fülle ihres Wesens Mutter, Braut und Schwester gelebt hat.

Für die Reflexion:

- Was bedeutet es für mich, Wohnung Gottes zu sein? Wie pflege ich die Wohnung Gottes, die mein Körper, mein Verstand, mein Herz, mein Geist ist?
- In dieser Zeit der sozialen Distanz haben sich unsere Beziehungen verändert. Wie lebe ich die Kreativität der Liebe, indem ich neue effektive Wege zur Pflege von Beziehungen suche?
- Wie pflege ich meine Beziehung zu Maria?

Lasst uns beten:

Sei begrüßt, Herrin, heilige Königin, heilige Gottesmutter Maria, du bist Jungfrau, erwählt vom heiligsten Vater im Himmel, die er geweiht hat mit seinem heiligsten geliebten Sohn und dem Heiligen Geiste, dem Tröster; in dir war und ist alle Fülle der Gnade und jegliches Gute.

Sei begrüßt, du sein Palast. Sei begrüßt, du sein Gezelt. Sei begrüßt, du seine Wohnung. Sei begrüßt, du sein Gewand. Sei begrüßt, du seine Magd. Sei begrüßt, du seine Mutter. Und seid begrüßt, ihr heiligen Tugenden alle, die durch die Gnade und die Erleuchtung des Heiligen Geistes in die Herzen der Gläubigen eingegossen werden, um sie aus Ungläubigen zu Gott getreuen Menschen zu machen.

(Hl. Franziskus, *Gruß an die selige Jungfrau Maria* – Franziskanische Quellenschriften)